

MEINE WOCHE IM LANDTAG

Liebe Leserinnen und Leser,

großer Erfolg für unsere Fraktion: Diese Woche hat der Bayerische Landtag das erste Bayerische Ladenschlussgesetz auf den Weg gebracht. Damit wird eine langjährige Forderung von uns als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion nun umgesetzt.

Mit bis zu acht gemeindeweiten und vier individuellen verkaufsoffenen Einkaufsnächten pro Jahr erhalten unsere Kommunen Entscheidungsfreiheit und der Einzelhandel Flexibilität. Zudem dürfen digitale Kleinstsupermärkte mit einer Fläche von bis zu 150 Quadratmetern künftig rund um die Uhr öffnen – ganz ohne Personal. Das bedeutet: Niemand muss nachts oder am Wochenende arbeiten, aber die Versorgung bleibt gesichert. Auch der Sonn- und Feiertagsverkauf in Tourismusgemeinden wird flexibler, indem Kommunen selbst über Öffnungen entscheiden können.

Das neue Ladenschlussgesetz mit längeren Verkaufsnächten stärkt die Kommunen und die regionale Wirtschaft, Innenorte werden belebt. Zudem wird die Nahversorgung im ländlichen Raum verbessert. Damit ist die Gesetzesnovelle ein wichtiger Schritt hin zu gleichwertigen Lebensverhältnissen in Stadt und Land. Gleichzeitig bleibt der Schutz der Sonn- und Feiertage und der Familien von Beschäftigten gewahrt, indem die allgemeinen Öffnungszeiten von 6 bis 20 Uhr beibehalten werden.

Und noch eine weitere Forderung unserer Fraktion ist diese Woche in die Umsetzung gegangen: Die Altersgrenze für den Feuerwehrdienst wird angehoben! Das sind gute Nachrichten für das Ehrenamt und eine wichtige Entscheidung zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes in Bayern.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre Anna Stolz



UNSERE HIGHLIGHTS

SEITE 2:
4,5 MILLIONEN EURO
FÜR KÜNSTLERISCHE
UND KULTURELLE
PROJEKTE

SEITE 6:
REFORM DES
BAYERISCHEN
FEUERWEHR-
GESETZES

SEITE 6:
UNSER EHRENAMTS-
EMPFANG IM
MAXIMILIANEUM

SEITE 8:
UNSERE SOCIAL
MEDIA-BEITRÄGE –
DANKE FÜRS TEILEN!

RÜCKBLICK

Kulturfonds 2025 beschlossen: 4,5 Millionen Euro für künstlerische und kulturelle Projekte

Auch in diesem Jahr erhalten zahlreiche Kunst- und Kulturprojekte in Bayern eine finanzielle Förderung aus Mitteln des Kulturfonds: Dazu stellt der Freistaat circa 4,5 Millionen Euro zur Verfügung. Die geförderten Projekte stammen dabei aus verschiedenen künstlerischen Bereichen. Gerade weil Bayern für kulturelle Vielfalt steht, freuen wir uns sehr, dass wir im gesamten Freistaat bedeutende Projekte der Kultur- und Kreativszene finanziell unterstützen. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass Kunst- und Kulturschaffende ihre Ideen und Konzepte auch realisieren können.

Denn Kunst ist nicht nur Lebenselixier für den Geist, sondern schafft darüber hinaus auch viele Arbeitsplätze. Kultur, Veranstaltungen und Kreativschaffende bilden zusammen eine enorm wichtige Wirtschaftsbranche. Aus diesem Grund ist es dringend erforderlich, relevante Kultur- und Kreativprojekte in ganz Bayern entsprechend zu fördern. Von den Zuwendungen profitieren neben Theatern, Museen und Musikinstitutionen auch Archive, Bibliotheken und Einrichtungen zur Literaturförderung. Allein für Museen gibt der Freistaat knapp 1,2 Millionen Euro, für die Musikpflege 1,125 Millionen Euro und für Theater 686.000 Euro.

Das Fördergebiet umfasst den gesamten Freistaat. Vorrangig unterstützt werden jedoch auch in diesem Jahr örtliche Initiativen außerhalb der Ballungszentren. Die Bandbreite der Maßnahmen reicht dabei von Zuwendungen für Sonderausstellungen, Theaterproduktionen und Musikfestivals über die Schaffung zusätzlicher Archiv- und Theaterräume bis hin zur finanziellen Unterstützung von Musik, Theater- und Tanzprojekten. Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion freuen uns besonders darüber, dass mit dem Kulturfonds mehr Kultur in die Fläche kommt und insbesondere auch kleinere Kulturinitiativen Unterstützung und damit auch Wertschätzung erfahren.

Zum Short auf YouTube geht's [HIER](#).



Aktuelle Stunde: Menschen den Weg freimachen, statt neue Hürden zu schaffen

Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion wollen einen modernen Staat, der den Bürgerinnen und Bürgern dient, statt sie zu gängeln. Dabei leiten uns drei Prinzipien: mehr Freiheit, mehr Vertrauen, weniger Bürokratie. Konkret heißt das: Wir wollen keine neuen Hürden schaffen, sondern den Menschen den Weg freimachen – für mehr Engagement, Unternehmertum, Ehrenamt und Eigeninitiative. Ein neues Start-up soll beispielsweise nicht daran verzweifeln, dass Genehmigungen zur Geduldsprobe werden. Dafür braucht es auch einen neuen Blick auf die Verwaltung: „Nicht mehr Aktenberge, sondern digitale Prozesse!“ muss das Credo lauten. Denn nur mit einer konsequenten Digitalisierung schaffen wir einen Staat, der Tempo aufnehmen kann. Doch Digitalisierung allein reicht nicht. Denn allzu oft erleben wir: Mit jedem Gesetz, jeder Verordnung, jeder EU-Richtlinie wächst der Berg an Bürokratie. Wir sagen: Jetzt ist Schluss damit! Wir brauchen einen Staat, der den Mut hat, Vorschriften zu streichen,

statt immer neue zu schaffen. Unser Ziel ist ein Land, das nicht misstrauisch gegenüber seinen Bürgerinnen und Bürgern ist, sondern ihnen konsequent den Rücken stärkt.



Jahren nutzt man dafür aber nicht sprudelnde Steuereinnahmen, sondern finanziert die Wahlgeschenke auf Pump. Wir hoffen deshalb auf eine Kurskorrektur hin zu echten Entlastungen für die Wirtschaft.

Die Pressemitteilung gibt's [HIER](#). Zum Reel auf Instagram geht's [HIER](#).

Gerechtigkeitslücke: Fraktion setzt sich für Rentenrechnung des Berufsgrundschuljahres ein

Wer in Deutschland ein schulisches Berufsgrundbildungsjahr absolviert, kann sich dieses für die Rente anrechnen lassen. Allerdings gibt es Ausnahmen: Ist das Berufsgrundschuljahr vor Vollendung des 17. Lebensjahrs absolviert worden, kann es nicht als Anrechnungszeit im Versicherungsverlauf der gesetzlichen Rentenversicherung berücksichtigt werden. Diese soziale Ungerechtigkeit wollen wir beenden – und uns mittels Bundesratsinitiative dafür einsetzen, dass auch das erste Ausbildungsjahr bei einem nachfolgenden Berufsabschluss als Anrechnungszeit für die Rente berücksichtigt wird.

Eigentlich ist das Berufsgrundschuljahr in Vollzeit ein echtes Erfolgsmodell, denn es bietet Schülerinnen und Schülern eine breite und qualitativ hochwertige Grundausbildung, die es in dieser Form seit fast fünfzig Jahren gibt. Dazu passt aber nicht die erhebliche soziale Ungleichheit bei den Anrechnungszeiten, die sich selbst dann ergibt, wenn das BGJ zwingende Voraussetzung für den Lehrabschluss ist und als erstes Lehrjahr anerkannt wird. Besonders betroffen sind holzverarbeitende Berufe wie Zimmerer und Schreiner sowie haus- und landwirtschaftliche Ausbildungsrichtungen, die oft von Jugendlichen direkt nach dem Mittelschulabschluss erlernt werden. Das ist nicht nur unfair den Schülerinnen und Schülern gegenüber, sondern schmälert auch die Attraktivität dieser Ausbildungsberufe.



Hinzu kommt: Viele Handwerker sind aufgrund der körperlichen Belastung frühzeitig auf ihre Rente angewiesen. Dass ihnen das 45. Beitragsjahr für eine abschlagsfreie Rente oft fehlt, ist eine klare Ungerechtigkeit. Gerade in handwerklichen und landwirtschaftlichen Berufen ist das Berufsgrundschuljahr essenziell für eine solide Ausbildung. Es kann nicht sein, dass diese jungen Menschen später benachteiligt werden, nur weil sie früh in ihre berufliche Laufbahn gestartet sind. Wir beabsichtigen deshalb, zeitnah eine Bundesratsinitiative zu formulieren und mit dem Koalitionspartner abzustimmen. Mehr [HIER](#).

Interfraktioneller Antrag der demokratischen Fraktionen im Bayerischen Landtag: Gute Bayerisch-Israelische Beziehungen weiter vertiefen

Der Bayerische Landtag pflegt bereits seit vielen Jahren enge Beziehungen zu Israel, nicht nur durch Kooperationen in Wissenschaft und Wirtschaft oder den Jugendaustausch. Der Freistaat Bayern ist durch ein eigenes Büro in Israel vertreten. Auch auf parlamentarischer Ebene gibt es etwa durch die Bayerisch-Israelischen Freundschaftstage gute Kontakte. Nun soll die Zusammenarbeit mit der Knesset weiter vertieft werden – etwa durch die Gründung bayerisch-israelischer Parlamentariergruppen, regelmäßige gegenseitige Besuche sowie interparlamentarische Projekte und Aktivitäten.

Die Fraktionen von CSU, FREIEN WÄHLERN, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD im Bayerischen Landtag setzen sich gemeinsam für eine Intensivierung der parlamentarischen Beziehungen zwischen dem Bayerischen Landtag und der Knesset, dem Parlament des Staates Israel, ein. Ein entsprechender interfraktioneller Antrag unterstreicht die Bedeutung der langjährigen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Bayern und Israel sowie die Notwendigkeit eines verstärkten Austauschs auf parlamentarischer Ebene. Die Initiative ist auch vor dem Hintergrund bedeutender Jahrestage von großer Relevanz: 2025 jährt sich die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel zum 60. Mal. Zudem wird am 7. April 2025 der nächste Bayerisch-Israelische Freundschaftstag im Landtag stattfinden. Diese Ereignisse bieten einen idealen Anlass, um die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Knesset feierlich zu begehen.

Für uns als FREIE WÄHLER-Fraktion ist dabei klar: Jüdisches Leben gehört zu Bayern, es prägt und bereichert unser Land und unsere Gesellschaft seit Jahrhunderten. Mit unserem interfraktionellen Antrag wollen wir keinen Zweifel daran lassen, dass der Bayerische Landtag fest an der Seite von Jüdinnen und Juden, deren Einrichtungen und Institutionen sowie dem Staat Israel steht. Denn wir sind uns unserer historischen Verantwortung im Kampf gegen antisemitische Tendenzen bewusst und verstehen jüdisches Leben als festen Bestandteil unserer Gesellschaft. Deshalb ist es uns besonders wichtig, die guten Beziehungen zu Israel weiter zu intensivieren und dadurch auch zivilgesellschaftliches Engagement gegen Antisemitismus gezielt zu fördern.

Mehr [HIER](#).

Reform des Bayerischen Feuerwehrgesetzes: Altersgrenze wird angehoben

Gute Nachrichten für unsere Feuerwehren: Die Novellierung des bayerischen Feuerwehrgesetzes wird nach einer erneuten Behandlung im Ministerrat nun auf den Weg gebracht. Zentraler Aspekt ist ein Thema, für das wir FREIE WÄHLER im Landtag seit Jahren kämpfen: die Anhebung der Altersgrenze für den zumeist ehrenamtlichen Feuerwehrdienst.



Nach Rücksprache mit Verbänden und Feuerwehren vor Ort haben wir uns gemeinsam mit unserem Koalitionspartner darauf verständigt, die Altersgrenze dynamisch auf das Renteneintrittsalter anzuheben – aktuell also auf 67 Jahre. Weitere Verlängerungsmöglichkeiten sind nicht vorgesehen. Damit entsprechen wir dem Wunsch unserer Gesprächspartner in den Verbänden und Feuerwehren nach einer möglichst unbürokratischen und tragfähigen Lösung.

Denn um die Funktionsfähigkeit unserer Freiwilligen Feuerwehren zu erhalten, ist es neben der Nachwuchsgewinnung wichtig, erfahrene Feuerwehrleute so lange wie möglich im Dienst zu halten. In Bayern sind wir in besonderem Maße auf einsatzbereite Feuerwehren in der Fläche angewiesen, um die Bevölkerung bei plötzlichen Schadensereignissen schnellstmöglich versorgen und schützen zu können.

Weitere Informationen gibt's [HIER](#). Zum Short auf YouTube geht's [HIER](#).

Ehrenamtsempfang im Maximilianeum: Weil Mitmenschlichkeit heute wichtiger denn je ist

Wie können wir das Ehrenamt im Freistaat stärker fördern und die wichtige soziale Funktion der zahlreichen Ehrenamtlichen besonders würdigen? Rund um diese Fragen ging es beim Parlamentarischen Weißwurstfrühstück unserer Fraktion mit Vertretern aus allen Bereichen des Ehrenamts – etwa dem Brauchtum, der Jugendarbeit, Gesundheit und Pflege, dem Rettungsdienst und dem Sport. Rund 280 geladene Gäste waren dazu ins Maximilianeum gekommen.

Begleitet von Buchautorin und Moderatorin Sylvia Schneider diskutierten wir mit Sebastian Bretzner vom Fastnacht-Verband Franken e.V., Rainer Hahn, Global United FC e.V., und dem langjährigen Organisationschef des FC Sternstunden Ralf Welter. Wichtig war uns dabei, die große Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements zu würdigen und „Danke“ zu sagen. Denn ohne das beeindruckende ehrenamtliche Engagement würde im Freistaat manches nicht möglich sein. Zudem zeigen Ehrenamtliche jeden Tag aufs Neue, wie auch in unsicheren Zeiten an Menschlichkeit und Barmherzigkeit festgehalten und einer Ideologie des egoistischen „Ich zuerst“ Einhalt geboten werden kann.

Gerade in der Jugendarbeit ist die vielfältige Vereinslandschaft in Bayern ein wertvoller Schatz, den wir erhalten müssen. Ob in der Feuerwehr oder im Sportverein: Ehrenamtliche ermöglichen unseren Kindern und Jugendlichen den Einsatz für ein gemeinsames Ziel und sorgen für den sozialen Zusammenhalt, den wir dringend benötigen. Das hilft auch gegen Politikverdrossenheit sowie scheinbar einfache Lösungen von Populisten und Extremisten.

Besonders hervorzuheben ist auch die bedeutende Rolle der Frauen im Ehrenamt. Frauen sind auch im Ehrenamt oft weniger sichtbar als Männer. Eine besondere Hürde liegt in einer besseren Balance zwischen Familie, Beruf und Ehrenamt – denn Frauen sind stärker in unbezahlter Sorgearbeit eingebunden als Männer. Wir wünschen uns deshalb eine gezielte Förderung der weiblichen Ehrenamtlichen, damit diese ihre Fähigkeiten und Potenziale noch besser entfalten können.

Zu guter Letzt besitzt das Ehrenamt gerade in der aktuellen geopolitischen Lage besondere Relevanz: Gerade im Zusammenhang mit Notfallszenarien wie dem Operationsplan Deutschland kommt unseren ehrenamtlichen Helfern beim Bevölkerungsschutz eine essenzielle Rolle zu.

Zur Pressemitteilung geht's [HIER](#). Das Reel auf Instagram gibt's [HIER](#).



UNSERE SOCIAL MEDIA-BEITRÄGE – DANKE FÜR'S TEILEN!



#FotosDerWoche: Dank dem Ehrenamt!

Wie können wir das Ehrenamt im Freistaat stärker fördern und die wichtige soziale Funktion der zahlreichen Ehrenamtlichen besonders würdigen? Darum ging es bei unserer Veranstaltung „Dank dem Ehrenamt“ am vergangenen Samstag. Rund 280 geladene

Gäste aus den Bereichen Brauchtum, Jugendarbeit, Gesundheit und Pflege, Rettungsdienst und Sport kamen dazu ins Maximilianeum. Die schönsten Bilder von der Veranstaltung gibt's [HIER](#).

#StreiblsStandpunkt: Das erwarten wir von der neuen Bundesregierung

In Berlin gehen die Koalitionsverhandlungen in die heiße Phase – und wir werden währenddessen nicht still bleiben. Denn wir haben drängende Anliegen, bei denen wir große Hoffnungen in die neue Bundesregierung setzen.

Einen ersten Ausblick darauf gibt unser Fraktionsvorsitzender Florian Streibl in #StreiblsStandpunkt.

Zu unserem wöchentlichen Social Media-Format geht's [HIER](#).

STREIBLS
STANDPUNKT

Das erwarten wir von der neuen Bundesregierung!



#MemesDerWoche: Merz muss liefern!

In unserer Social Media-Serie #MerzMussLiefern richten wir seit Beginn der Koalitionsverhandlungen im Bund zentrale Forderungen Richtung Berlin. Denn wir erwarten, dass von der Ampel sträflich Liegengelassenes wie die Erbschaftsteuer, die Zukunft der Krankenhausfinanzierung oder der Flexibilisierung des Arbeitsmarktes auf der Agenda der neuen Bundesregierung steht.



Auch Reformen bei der Sozialgesetzgebung müssen angegangen werden, um Bezirke und Kommunen zu entlasten. Dazu bedarf es eines umfassenden Strukturreformpakets, um die Finanzkraft der Kommunen dauerhaft sicherzustellen.



Zudem erhoffen wir uns von der Beteiligung der CSU an den Koalitionsverhandlungen, dass nun endlich auch eine bayernfreundliche Reform des Länderfinanzausgleichs auf den Weg gebracht wird. Kurzum: Deutschland braucht echte Reformen und ein mutiges Handeln.

Mehr Forderungen gibt's auf unseren Social Media-Kanälen auf [Facebook](#) und [Instagram](#).



So viel Spaß muss sein: Das war unser Aprilscherz

Eigentlich zu schön, um ein Aprilscherz zu sein: Ausgerechnet am 1. April haben uns erfreuliche Nachrichten aus Berlin ereilt! Unser Fraktionsvorsitzender verrät vor weiß-blauer Traumkulisse, welche „Geheimbotschaft“ ihn aus Berlin ereilt hat.

Zum nicht ganz ernstgemeinten Reel geht's [HIER](#).

Folgen Sie der Freie Wähler Landtagsfraktion:

-  <https://www.facebook.com/fwlandtag>
-  <https://www.instagram.com/fwlandtag/>
-  <https://www.youtube.com/@fwlandtag>
-  <https://www.threads.net/fwlandtag>
-  <https://bsky.app/profile/fwlandtag.bsky.social>

Wenn ihr weiterhin auf dem neusten Stand sein möchtet, dann folgt mir gerne auf meinem Instagram-Account unter folgenden Link, um noch mehr Informationen über meine Arbeit zu erhalten:

 **Anna Stolz (@anna.stolz.mdl)**

Wenn ihr wollt, dann folgt mir ebenfalls gerne auf meinem Facebook - Account:

 **Anna Stolz | Facebook**

Weitere Informationen erhaltet ihr ebenfalls auf meiner Homepage

www.mdl-annastolz.de

Ich wünsche Ihnen eine schöne Woche!

Ihre Anna Stolz

Impressum

Abgeordnetenbüro Anna Stolz

Alte Bahnhofstraße 4

97753 Karlstadt

E – Mail: buero@mdl-annastolz.de

Homepage: www.mdl-annastolz.de